

Schloss Esterházy



Esterházy:

Central Europe Revisited II

Kurator: Dr. Lóránd Hegyi

Ausstellung
zeitgenössischer Kunst

Bosnien – Herzegowina
Österreich
Tschechische Republik
Ungarn



Esterházy

„Das Pannonian hide away in Rust“

Wohlfühlen im exklusiven Hotel-Restaurant
Mooslechners Bürgerhaus und
im Wirtshaus **Mooslechners Rusterhof**.



Für Erholungssuchende mit Sinn für das Schöne und Gute haben Tina und Michael Mooslechner drei Rückzugsorte der besonderen Art geschaffen.

Hotel-Restaurant Mooslechners Bürgerhaus ** superior:** ein wahres Juwel - das traumhafte luxuriöse Ambiente verleitet zum Genuss für alle Sinne.

Der Rusterhof *** - ältestes Haus der Freistadt - bekannt aus der Fernsehserie „Der Winzerkönig“ alias „Gasthaus Stickler“ bietet traditionelle Wirtshausküche im historischen Ambiente. Elisabeth Jachs eröffnet Mitte Juli 2008 ihren Shop „Im Reich des Winzerkönigs“ im Rusterhof-Kellergewölbe.



Neu bei Mooslechners:

„TiMiMoo“ - das märchenhafte
Hotelgeheimnis ** superior** - das
kleinste 2-Betten-Hotel Österreichs

MOOSLECHNERS Bürgerhaus & MOOSLECHNERS Rusterhof
A-7071 Rust, Hauptstr. 1 A-7071 Rust, Rathausplatz 18
Tel: +43/2685/6162, Fax: +43/2685/6162-11
www.mooslechners.at, E-Mail: office@mooslechners.at



Künstler / művészek / artists

ASGAR/GABRIEL (A) Malerei

BAJEVIĆ Maja (BIH) Video, Foto

BALIKÓ Emese (H) Video

ČERNICKÝ Jiří (CZ) Objekte, Foto

CSISZÉR Zsuzsi (H) Malerei

DAKIC Danica (BIH) Video, Foto

EICHHORN Barbara (A) Zeichnung

GERBER Pál (H) Malerei

HOLCOVA Veronika (CZ) Malerei

MONACO Juli (A) Foto

MUNTEAN/ROSENBLUM (A) Malerei

RÉVÉSZ László László (H) Zeichnung

ŠERIĆ ŠOBA Nebojša (BIH) Video, Foto

SULJEVIC Alma (BIH) Video, Foto

SURÚVKA Jiří (CZ) Video, Foto, Installation

SZIL Katalin (H) Malerei

SZÚCS Attila (H) Malerei

VINCOUROVA Katerina (CZ) Malerei, Objekte

VUKOJE Maja (A) Malerei



Central Europe Revisited II

Zum zweiten Mal wird in der Sala Terrena, der Säulenhalle des Schlosses Esterházy in Eisenstadt, zeitgenössische Kunst aus Mitteleuropa präsentiert. 2007 nahm Esterházy die Tradition des Hauses wieder auf, sich neben der Bewahrung der historischen Kulturgüter auch der Unterstützung der zeitgenössischen Kunst verpflichtet zu fühlen. Diese Haltung hat Esterházy über die Jahrhunderte gepflegt und will sie auch ins 21. Jahrhundert tragen. Der Name Esterházy ist eng mit zentral-europäischer Geschichte und Kultur verbunden, Schloss Esterházy zählt ja zu den bedeutendsten kulturellen Zentren der Region „Pannonien“. So war es nur naheliegend, die Ausstellungsserie unter den Titel „Central Europe Revisited“ zu stellen.

Im Vorjahr präsentierte Kurator Dr. Lóránd Hegyi Künstler aus Österreich, Ungarn, Kroatien und der Slowakei. Kern der Auseinandersetzung mit der aktuellen künstlerischen Szene bleiben auch heuer wieder Österreich und Ungarn, neu hinzu kommen diesmal Bosnien-Herzegowina sowie die Tschechische Republik. Zu sehen ist eine spannende Auswahl von Malerei, Zeichnung, Objekt- und Videokunst sowie Fotografie. Die Künstler unterschiedlicher Generationen stehen für das künstlerische Potenzial der einzelnen Länder und deren Vielfaltigkeit, weisen aber auch Parallelitäten und Verbindungen zwischen den kulturellen Zentren sowie eine gegenseitige Einflussnahme auf. So findet im Schloss Esterházy zum zweiten Mal ein Dialog, ein gegenseitiger kultureller Austausch statt, der wichtige Impulse für die zeitgenössische Kunst Zentraleuropas aussenden soll.

Die Sala Terrena im Schloss Esterházy

Die Ursprünge des **Schlosses Esterházy** gehen auf eine Burg aus dem 13. Jahrhundert zurück, die seit damals kontinuierlich umgebaut und vergrößert wurde. 1649 gelangte die Burg in den Besitz der Familie Esterházy und wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts unter Paul I zu einem Barockschloss ausgebaut, das mehr als 300 Jahre Hauptresidenz der Fürstenfamilie war.



Geistiger Vater des Schlossumbaus war der Architekt Charles Moreau (1758 – 1840), der im Auftrag von Fürst Nikolaus II das bis dahin barocke Schloss im „klassizistischen Stil“ der französischen Revolution umbaute. Neben den beiden geplanten seitlichen Anbauten, die in Folge als Theater sowie als Galerie hätten dienen sollen, sah Moreau eine funktionale Änderung des zentralen Gebäudes im Hinblick auf ein Gesamtkonzept der Integration von Natur und Kultur vor.

Durch die Gestaltung der direkt an den Innenhof des Schlosses anschließenden Sala Terrena, sollte ein fließender Übergang von dem durch Menschenhand geschaffenen Kulturbereich (Zentraler Innenhof, Hauptgebäude) bis hin zum von der Natur dominierten Englischen Garten hergestellt werden, in dessen logischer Konsequenz das Leithagebirge den natürlichen Abschluss setzt.

Die Sala Terrena beherbergte bis 2006 das Esterházy-sche Weingut und spielt auch in den aktuellen Planungen zur Neukonzeptionierung des Schlossensembles eine zentrale Rolle. Die Öffnung der Sala Terrena war ein wichtiger Schritt in die Zukunft eines neuen Schloss-Ensembles, das alte Fäden aufnehmen und konsequent weiter entwickeln soll.



Gartenseitige Ansicht des Schlosses Esterházy, Eisenstadt



Central Europe Revisited II

For the second time contemporary art from Central Europe is presented in the Sala Terrena, the pillared hall of the Esterházy Palace in Eisenstadt. In 2007 Esterházy was reviving the tradition of its commitment to support contemporary art, in addition to preserving historical cultural goods. In the course of many centuries, the Esterházy family has pursued this approach, wishing to carry it forward into the 21st century. The name of Esterházy has been closely associated with the history and culture of Central Europe; the Esterházy Palace is one of the most important cultural centers of the region called "Pannonia". Consequently, this series of exhibition is entitled "Central Europe Revisited".

Last year curator Dr. Lóránd Hegyi presented artists from Austria, Hungary, Croatia and Slovakia. Similarly, this year Austria and Hungary remain in the center of the engagement with the contemporary artistic scene whereas Bosnia-Herzegovina and Czech Republic are newly added. The visitors can view a fascinating selection of paintings, drawings, objects and video arts, as well as photography. The participating artists of different generations represent the artistic potential of the various countries, as well as their diversity; yet, they also show the analogies, the links between the cultural centers, as well as the mutual influences. Hence, the stage is set for a mutual cultural exchange at the Esterházy Palace for the second time to trigger important impulses of contemporary art in Central Europe.

The Sala Terrena of the Esterházy Palace

The origins of the **Esterházy Palace** date back to a fortress of the 13th century that was subsequently refurbished and enlarged on several occasions. In 1649 the fortress came to belong to the Esterházy family, and in the second half of the 17th century, Prince Paul I had it transformed into a Baroque palace, which served the princely family as its main residence for more than 300 years.